

RASSEPORTRÄT

Bassets

Mit dem Namen „Basset“ verbinden die meisten Jäger den englischen Basset Hound und wissen oft nicht, dass es noch andere Bassets gibt. Sie stammen allesamt aus Frankreich und sind im Grunde die Urväter des Basset Hound. – 2. und letzter Teil: Basset artésien normand, Basset bleu de Gascogne, Basset fauve de Bretagne sowie Grand und Petit Basset griffon vendéen.

Dr. Gabriele Lehari

Basset-Rassen	
Basset Hound	Teil 2
Basset artésien normand	
Basset bleu de Gascogne	
Basse fauve de Bretagne	
Grand Basset griffon vendéen	
Petit Basset griffon vendéen	

– gilt als Vorfahre des englischen Basset Hound. Wie auch bei den anderen hier beschriebenen Basset-Rassen heißt sein Heimatland Frankreich.

Laut Rassestandard beträgt die Widerristhöhe bei Rüden und Hündinnen 30 bis 36 cm, das Gewicht liegt etwa bei 14 bis 17 kg. Zugelassen sind dreifarbige (Schwarz/Braun/Weiß) und zweifarbige (Weiß/Orange) Hunde.

Der Basset artésien normand ist das kurzläufige Ebenbild des ausgestorbenen Laufhundes namens Artésien-Normand, der eine Schulterhöhe von 58 cm aufwies. Allerdings gilt dieser nicht als direkter Vorfahre des Niederlaufhundes. Der Basset aus „Artois und Normandie“ im Norden Frankreichs (Nomen est omen) entstand Ende des 19. Jahrhunderts durch Kreuzungen eines schweren normannischen Bassets mit einem leichteren Artois-Typ. Ursprünglich verwendete man diese Rasse bei der Jagd auf Kaninchen, Hase und Reh.

Dieser Basset jagt spurlaut sowohl in der Gruppe als auch allein. Aufgrund der kurzen Läufe kann er auch in das dichteste Dickicht eindringen und das Wild heraustreiben. Er ist zwar nicht sehr schnell, sucht aber sicher und systematisch und ist trotz seiner Niederläufigkeit ein

gut proportionierter Jagdhund. Dem Basset artésien normand wohnt ein fröhliches Wesen inne, er ist lebhaft, anpassungsfähig und sowohl in der Familie als auch draußen bei der jagdlichen Arbeit ein zuverlässiger Begleiter. Er ist gutmütig, aber nicht ohne Stolz und neigt nicht unbedingt zu perfektem Gehorsam. Dennoch besitzt er ein freundliches Naturell, das ihn auch zum angenehmen

In der Jänner-Ausgabe wurde der englische Basset Hound ausführlich beschrieben, nun folgen die weiteren, in Österreich weniger bekannten französischen Basset-Rassen.

Basset artésien normand

Der *Basset artésien normand* – auch als Basset artois bezeichnet

Der Basset artésien normand wird ursprünglich bei der Jagd auf Kaninchen, Hase und Reh eingesetzt



Foto M. Andalon

STECKBRIEF

- **Rasse:**
Basset artésien normand
- **FCI-Gruppe:**
Kleine Laufhunde
- **Herkunftsland:**
Frankreich
- **Erscheinungsbild:**
kurzhaariger und kurzläufiger Jagdhund; lange, korkenzieherartige Behänge
- **Fellfarbe:**
zugelassen sind dreifarbige (Schwarz/Braun/Weiß) und zweifarbige (Weiß/Orange) Hunde
- **Körpergröße:**
Rüden und Hündinnen von 30 bis 36 cm
- **jagdliche Eigenschaften:**
jagt spurlaut in der Gruppe und auch allein, kann in dichtestes Dickicht eindringen und Wild heraustreiben; ist nicht besonders schnell, sucht aber sicher und systematisch

Familienhund macht. Die langen, geschmeidigen Behänge sind korkenzieherartig eingedreht, das kurze Haarkleid fühlt sich samtig an und ist entsprechend pflegeleicht.

Basset bleu de Gascogne

Der *Basset bleu de Gascogne* gehört zu einer Gruppe der als „bleu de Gascogne“ bezeichneten Rassen und ist der häufigste Vertreter dieser französischen Laufhunde, die den Namen ihrer Heimat und ihrer äußeren Erscheinung verdanken. 1893 wurde diese Rasse erstmalig erwähnt. In einem Wurf von Petit Gascon saintongeais, einer mittelgroßen, kurzhaarigen Laufhunderasse, die es auch heute noch gibt, kamen auch kurzläufige Exemplare vor. Ob diese von einer spontanen Mutation herührten oder – was wahrscheinlicher ist – von einem heimlichen Rendezvous mit einem anderen Basset, wird wohl immer ein Geheimnis bleiben. 1911 war diese Rasse schon wieder von der Bild-

fläche verschwunden. 1968 begann man in Frankreich, den *Basset bleu de Gascogne* wieder neu zu züchten. Als aber nur ganz allmählich erste Erfolge ersichtlich wurden, kreuzte man voller Ungeduld einen *Petit bleu de Gascogne* mit ein. Die Folge waren Hunde, die etwas zu hochbeinig geraten waren. Heute gilt die Rasse aber als durchgezüchtet und verfügt über ein einheitliches Erscheinungsbild.

Mit seinem feinen Geruchssinn und seiner kräftigen Stimme ist der *Basset bleu de Gascogne* zuverlässig auf der Fährte, aber nicht so schnell wie seine hochbeinigen Verwandten. Er ist leichtführig, sehr anhänglich und besitzt ein freundliches Wesen. Daher ist er auch zu einem beliebten Familienhund geworden, wobei allerdings nicht auf ausreichenden Auslauf und rassegemäße Beschäftigung vergessen werden darf. Die Größe beträgt für Rüden und Hündinnen 34 bis 38 cm, das Gewicht liegt bei etwa 15 bis 18 kg. Typisch sind die blaue Farbe, die ein Gemisch aus weißen und schwarzen Haaren darstellt, sowie die schwarzen Platten und lohfarbenen Abzeichen. Der *Basset bleu de Gascogne* hat somit dieselbe typische Färbung wie seine großen Vettern, ebenso die gefalteten, langen und sehr tief angesetzten Behänge und den melancholischen, sanften Gesichtsausdruck. Das Hinterhauptbein ist weniger stark ausgeprägt, weiters besitzt er eine leichte Ramsnase.

Basset fauve de Bretagne

Der *Basset fauve de Bretagne* besitzt dieselbe Abstammung wie sein großer Vetter, der *Griffon fauve de Bretagne*. Um die kleinere Statur zu erhalten, wurden *Basset griffon vendéen* eingekreuzt. In seiner Heimat, der Bretagne (Halbinsel im Westen Frankreichs), wird er hauptsächlich als



Foto Dr. Gabriele Lehari

Jagdhund eingesetzt, wo er in kleinen Meuten von vier bis sechs Tieren für die Jagd auf Hasen und Kaninchen Verwendung findet. Außerhalb Frankreichs findet man Vertreter dieser Rasse hauptsächlich in Holland und Dänemark, bei uns sind diese Hunde weitgehend unbekannt.

Laut Rassestandard sind Rüden und Hündinnen 32 bis 38 cm groß, wobei die Idealgröße 36 bis 37 cm beträgt. Die typische Farbe, der die Hunde auch einen Teil ihres Namens verdanken, ist ein Weizengold mit mehr oder weni-

Mit seinem feinen Geruchssinn ist der Basset bleu de Gascogne zuverlässig auf der Fährte

Der Basset fauve de Bretagne eignet sich hervorragend für die Schweißarbeit



Foto Benk Petersen

STECKBRIEF

- **Rasse:**
Basset bleu de Gascogne
- **FCI-Gruppe:**
Kleine Laufhunde
- **Herkunftsland:**
Frankreich
- **Erscheinungsbild:**
glatthaariger und kurzläufiger Jagdhund; gefaltete, lange und sehr tief angesetzte Behänge
- **Fellfarbe:**
blaue Farbe (Gemisch aus weißen und schwarzen Haaren) schwarze Platten, lohfarbene Abzeichen
- **Körpergröße:**
Rüden und Hündinnen von 34 bis 38 cm
- **jagdliche Eigenschaften:**
feiner Geruchssinn, kräftige Stimme, zuverlässig auf der Fährte, leichtführig

ger ausgeprägtem rötlichem Schimmer. Weiße Flecken an der Vorderbrust werden zwar toleriert, sind aber in der Regel nicht erwünscht.

Der Basset fauve de Bretagne wurde aus seinen hochbeinigen Verwandten herausgezüchtet, um ihn besser an den jagdlichen Einsatz in einer Landschaft mit weiten Heiden und steilen Hängen anzupassen. Kein Gelände scheint ihm zu schwer zu sein: Er jagt sicher in tiefen Schluchten, dichtem Gebüsch oder an hohen Böschungen. Trotz der kurzen Läufe, die gerade oder leicht gekrümmt sein können, erreichen diese Hunde erstaunliche Geschwindigkeiten.

Der Basset fauve de Bretagne ist ein typische Laufhund, der für die Schweißarbeit hervorragend geeignet ist. Der etwas gedrungene Körper sollte immer das typische Aussehen eines Bassets haben. Die Rasse ist anhänglich und treu und auch als Familienhund gut geeignet. Allerdings ist sie auch recht eigensinnig und muss einfühlsam und konsequent erzogen werden. Der lebhafte Hund braucht viel Bewegung und Beschäftigung, vor allem dann, wenn

STECKBRIEF

- **Rasse:**
Basset fauve de Bretagne
- **FCI-Gruppe:**
Kleine Laufhunde
- **Herkunftsland:**
Frankreich
- **Erscheinungsbild:**
kurzläufiger und gedrungener Jagdhund mit rauem, hartem, ziemlich kurzem Haarkleid; dünne Behänge
- **Fellfarbe:**
Weizengold mit mehr oder weniger rötlichem Schimmer, weiße Flecken an der Vorderbrust werden toleriert
- **Körpergröße:**
Rüden und Hündinnen von 32 bis 38 cm
- **jagdliche Eigenschaften:**
wird im Heimatland als Meutehund für die Jagd auf Hasen und Kaninchen verwendet

er nicht jagdlich eingesetzt wird. Das harte, dichte Fell darf nicht lang und niemals weich und wollig sein.

Basset griffon vendéen

Der Basset griffon vendéen wird in zwei verschiedenen Größen,

Sowohl der Grand als auch der Petit Basset griffon vendéen werden einzeln oder in der Meute bei der Jagd eingesetzt



Foto Dr. Gabriele Lehari

STECKBRIEF

■ Rassen:

Grand Basset griffon vendéen
Petit Basset griffon vendéen

■ FCI-Gruppe:

Kleine Laufhunde

■ Herkunftsland:

Frankreich

■ Erscheinungsbild:

mittellanges, raues und drahtiges Haarkleid mit dichter Unterwolle

■ Fellfarbe:

sowohl dreifarbig als auch zweifarbig mit Weiß als Grundfarbe

■ Körpergröße:

Rüden und Hündinnen: Grand Basset griffon vendéen von 38 bis 42 cm; Petit Basset griffon vendéen von 34 bis 38 cm

■ jagdliche Eigenschaften:

werden in Frankreich einzeln oder in Meuten zur Jagd auf fast alle Arten von Wild eingesetzt

den *Grand Basset griffon vendéen* und den *Petit Basset griffon vendéen*, unterschieden. Rüden und Hündinnen der großen Variante verfügen über eine Widerristhöhe von 38 bis 42 cm, der kleine Basset griffon vendéen erreicht 34 bis 38 cm. Die Hunde wiegen 18 bis 20 kg bzw. 14 bis 18 kg. Laut Standard sind sowohl dreifarbig als auch zweifarbig Hunde mit jeweils Weiß als Grundfarbe zugelassen.

Diese beiden Rassen sind kurzläufige Schläge des Vendéen-Griffons. Ursprünglich traten beide Größen in einem Wurf auf. Im Jahr 1950 wurde der „Petit“ als eigene Rasse anerkannt, und weitere 25 Jahre später wurden Kreuzungen zwischen den beiden Rassen verboten. Diese kurzläufigen Bassets sind ideal an ihre ursprüngliche Heimat, die Vendée – ein immer wieder durch Hecken und Straßen unterbrochenes Département südlich der Bretagne –, angepasst. Da die dortigen Landschaftsstrukturen eine Jagd zu

Pferde unmöglich machten, brauchte man für die Hasenjagd zu Fuß einen weniger schnellen Laufhund, der dicht beim Jäger blieb. Die Körpergröße ist bei beiden Rassen erhalten geblieben, nur die Läufe wurden entsprechend verkürzt. Der Grand Basset griffon vendéen soll immer gerade Läufe haben, wobei der Petit Basset auch leicht gebogene Läufe aufweisen darf.

Das mittellange Haar des Basset griffon vendéen ist rau und drahtig und bietet zusammen mit der dichten Unterwolle einen hervorragenden Schutz gegen Witterungseinflüsse und dorniges Gebüsch. Beim jagdlichen Einsatz wird abgestorbenes Haar und lose Unterwolle während des Durchstreifens im Unterholz entfernt, sodass keine weitere Fellpflege notwendig ist.

Diese Hunde besitzen ein freundliches, lebhaftes Wesen, was sie zu angenehmen Familienhunden macht. Eine gewisse Sturheit und Eigenwilligkeit sowie den ausgeprägten Jagdtrieb sollte man aber bei ihrer Erziehung unbedingt berücksichtigen. Obwohl sie zu den niederläufigen Hunden zählen, brauchen sie dennoch genügend Auslauf in Form von ausgedehnten Spaziergängen.

Ein guter Grundgehorsam ist wichtig, damit man den Hunden auch Freilauf gewähren kann, ohne dass sie ihrem natürlichen Jagdtrieb nachkommen. Bei uns werden diese Rassen leider kaum jagdlich geführt, obwohl sie hierzulande wohl die bekanntesten und häufigsten französischen Bassets sein dürften. In ihrem Heimatland Frankreich werden sie noch häufig einzeln oder in Meuten zur Jagd auf fast alle Arten von Wild – von Hirsch und Sau bis Nieder- und Federwild – eingesetzt. Sie besitzen einen ausgeprägten Jagdtrieb und sind auf frischer Fährte spurlaut.